

Kirsten Adamzik

# **Sprache: Wege zum Verstehen**

2. Auflage

A. Francke Verlag Tübingen und Basel

# Inhalt

Vorwort .....	VII
1 Sprache und Sprachen – Ursprungsmythen .....	1
2 Wie viele Sprachen gibt es? .....	5
3 Sprache als System .....	11
4 Zeichen: Von Sinneswahrnehmungen zu Interpretationen .....	16
5 Was braucht man, um eine sprachliche Äußerung zu verstehen? .....	23
6 Wozu man Sprache braucht – Sprachfunktionen .....	30
7 Eine Landkarte der Sprachwissenschaft – die Linguistik und ihre Teildisziplinen .	40
8 Sprachzeichen als psychische Größen .....	49
9 Sprachzeichen und die außersprachliche Welt .....	53
10 Bedeutungsbeschreibungen im Wörterbuch .....	56
11 Wortbedeutungen im Bewusstsein der Sprecher .....	62
12 Sprache als Mittel des Denkens: Die Kategorisierung der Welt .....	65
13 Bedeutungsverwandte Ausdrücke: Wortfelder .....	69
14 Die so genannten Synonyme I: Denotation und Konnotation .....	72
15 Die so genannten Synonyme II: Gebrauchsbedingungen .....	77
16 Kontinua und Grauzonen .....	82
17 Die grammatische Seite von Wörtern: Wortarten .....	89
18 Die Bedeutung wortgrammatischer Kategorien .....	97
19 Wortformen in verschiedenen Sprachtypen .....	103
20 Alte und neue Blicke auf die Sprache .....	105
21 Wie man eine fremde Sprache analysieren kann .....	113
22 Typen elementarer Sprachzeichen .....	120
23 Warum man die Wörter einer Sprache nicht zählen kann .....	127
24 Wie kriert man neue Wörter für unbenannte Dinge? .....	131
25 Die Überlebenschancen von Wortkreationen .....	137
26 Wortbildung zwischen Lexikon und Grammatik .....	146
27 Die Struktur komplexer Wörter .....	149
28 Deutsche Komposita – Wortungetüme? .....	158
Der Satz als Drama .....	163
Semantische Rollen .....	

31	Verdichtung von Aussagen durch komplexe Satzglieder: Attribute	174
32	Einfache(re) Satzglieder	179
33	Der Satz als grammatische Struktur	181
34	Verbindung von Aussagen: Der komplexe Langue-Satz	188
35	Parole-Sätze	194
36	Syntax der Übersichtlichkeit	199
37	Bäumchen, wechsele dich: Die Verbstellung im deutschen Satz	209
38	Wie man mit Worten die Welt verändern kann	216
39	Sprechakte	222
40	Wie erschließt man die kommunikative Intention des Sprechers? Illokutionsindikatoren	229
41	Gemeintes und Mitgemeintes	235
42	Eine kommunikative Ethik?	241
43	Sprachgebrauch – Wie Texte entstehen	248
44	Der Text als Ausschnitt aus einem Diskurs	252
45	Texte und Nicht-Texte?	258
46	Der Text als Folge von Teiltexen	263
47	Der Text als mehrdimensionale Größe	272
48	Textum – das Gewebe	281
49	Rückblick: Sprache – eine angeborene Fähigkeit oder ein kulturelles Erbe?	289
	Anmerkungen	297
<b>Anhang</b>		
	Zu den Textbeispielen 1 und 2	301
	Quellenverzeichnis	303
	Literaturhinweise	306
	Glossar und Register	313
	Systematische Inhaltsübersicht	337